

(B1) Bau eines Go-Karts

Was könnte das sein?

In einer Gruppe von 2-4 Personen baut ihr jeweils ein Go-Kart, das z.B. mit einem Akuschrauber als Motor angetrieben wird. Wenn es mehrere Gruppen gibt, fahrt ihr vielleicht am Ende des Projekts auf einer vorher präparierten Strecke ein kleines Rennen gegeneinander.

Was müsst ihr bedenken?

Zunächst müsst ihr euch damit auseinandersetzen, wie euer Go-Kart aufgebaut sein soll, d.h. ihr müsst eine geeignete Bauanleitung entwerfen bzw. eine bereits vorhandene finden und ggf. abwandeln. Dann müsst ihr überlegen, welche Materialien ihr benötigt und wo ihr diese herbekommen könnt. Weiterhin müsst ihr eine Kostenplanung aufstellen, damit ihr euer Budget nicht überschreitet. Vielleicht sucht ihr nach Sponsoren, die euch die notwendigen Materialien z.T. spenden, aber einiges werdet ihr sicher auch einkaufen müssen. Ihr müsst überlegen, wo ihr euer Vorhaben/eure Vorhaben umsetzen könnt, also welche Räumlichkeiten euch dafür zur Verfügung stehen, und woher ihr die notwendigen Werkzeuge nehmen könnt. Und schließlich müsst ihr euer Projekt auch noch handwerklich umsetzen

(E1) Eine Klassenfahrt für die Sprachlernklasse organisieren

Was könnte das sein?

Viele Schülerinnen und Schüler unserer Sprachlernklasse kennen kaum andere Städte in Deutschland als Göttingen. Manche haben auch nur wenige deutsche Freunde und Freundinnen. Ihr plant und organisiert eine Reise, bei ihr gemeinsam eine deutsche Stadt entdeckt, euch untereinander kennenlernt und einfach viel Zeit miteinander verbringt.

Was müsst ihr bedenken?

Ihr müsst euch zunächst auf ein mögliches Ziel der Reise einigen und Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern der Sprachlernklasse aufnehmen. Vielleicht gibt es dort Wünsche oder auch Ziele, die gar nicht in Frage kommen? Wie könnt ihr die Schülerinnen und Schüler in die Planung einbinden? Außerdem müsst ihr beachten, dass die Klasse sehr heterogen ist: Wie kann man alle unter einen Hut bekommen? Evtl. kommt auch nur eine kleine Gruppe der Klasse für die Fahrt in Frage. Zentral ist außerdem, dass ihr euch überlegt, welches Budget ihr für eine solche Fahrt habt und woher das Geld kommt. Vielleicht könnt ihr Sponsoren werben, Fördermittel beantragen oder auf andere Weise Geld einnehmen?

(E2) Begegnungsprojekt (z.B. mit Senioren oder mit geflüchteten Kindern)

Was könnte das sein?

Es kann für alle sehr erkenntnisreich und toll sein, wenn man Menschen begegnet und mit ihnen Zeit verbringt, mit denen man eigentlich sonst keinen Kontakt hätte. Das könnten Begegnungen mit Seniorinnen und Senioren sein, aber auch mit Menschen, die in der Stadt um Hilfe bitten, mit Geflüchteten,..... Wie geht es den Menschen, was haben sie zu erzählen, was kann man gemeinsam unternehmen?

Was müsst ihr bedenken?

Die Organisation eines solchen Projekts ist aufwendig und sollte mit Bedacht und Umsicht erfolgen. Es gibt viele Fragen zu klären: Wollt ihr in einem Seniorenheim Menschen begleiten? Welches Seniorenheim oder sonstige Einrichtung könnte das sein? Wie stellt man Kontakt her? Und vor allem: Was genau wollt und könnt ihr anbieten? Wollt ihr bspw. biografi-

sche Landkarten erstellen, vorlesen, Bewegungsspiele anbieten, Spaziergänge,? Was ist das Ziel eures Engagements?

(E3) Engagement zugunsten des Kinder- und Jugendhospizes Sternenlichter oder eines anderen sozialen Projekts wie z.B. das Elternhaus Göttingen

Was könnte das sein?

Ihr entwickelt und realisiert ein Projekt zur Unterstützung der von euch ausgewählten sozialen Einrichtung.

Was müsst ihr bedenken?

Dieses Projekt verlangt viel Organisationstalent, Durchhaltevermögen und Engagement. Ihr müsst zunächst Kontakt mit dem Kinder- und Jugendhospiz bzw. dem von euch ausgewählten Projekt aufnehmen, um zu erfahren, welche konkrete Hilfe ihr dort leisten könnt. Vielleicht könnt ihr z.B. ganz konkret bei der Gestaltung des Außengeländes am Kinder- und Jugendhospizes helfen, das sich aktuell noch im Bau befindet. Oder ihr plant ein konkretes Spendenprojekt und setzt dieses während der Herausforderungswoche um. Eventuell müsst ihr euch auf Begegnungen mit Menschen einstellen, die ein belastendes Schicksal haben.

Ihr könnt auch überlegen, wie ihr die Dokumentation eures Engagements und eures Hilfsprojektes gestalten möchtet (Zeitungsbericht, Fotostory, Film, ...).

(H1) Eine Woche ohne elektrischen Strom leben

Was könnte das sein?

Ihr lebt eine Woche ohne elektrischen Strom, d.h. ihr verzichtet auf die Nutzung von elektronischen Geräten (insbesondere Handy, Tablet u.a. Bildschirmmedien), elektrische Haushalts- und Küchengeräte (Wasch- und Geschirrspülmaschine, Mixer etc.), ...

Was müsst ihr bedenken?

Es gibt bei diesem Projekt viele offene Fragen im Vorfeld, vor allem: An welchem Ort kann es überhaupt durchgeführt werden (eventuell in einer Art Ökodorf, das bereits existiert?) und wie füllt ihr die einzelnen Tage sinnvoll aus (also die Zeit, die euch neben den nötigen Versorgungs- und Haushaltstätigkeiten bleibt)? Erarbeitet ihr z.B. etwas wie eine Broschüre oder einen Blogbeitrag zum Thema „energiesparsam leben“?

(H2) Raus auf's Land! – Leben und Arbeiten auf einer Alm oder einem Bauernhof

Was könnte das sein?

Ihr verbringt eure Herausforderung auf einer Alm oder einem Bauernhof und nehmt am Arbeitsleben, aber auch am Leben einer fremden Familie teil. Eventuell möchtest du auch eine ganze Woche in einem Tierheim aushelfen. (Achtung: In Göttingen gibt es aktuell kein Tierheim.)

Was müsst ihr bedenken?

Wie findest du überhaupt eine Alm bzw. einen Bauernhof? Wie kommst du dorthin? Wie finanzierst du deinen Aufenthalt? Welche Tätigkeiten kannst und darfst du ausüben? Wie kommst du mit der möglicherweise auch körperlich anstrengenden Arbeit zurecht, z.B. beim Ausmisten oder ggf. beim Bewirten der Almhüttengäste? Hast du eventuell eine gewisse Scheu vor der Arbeit mit Tieren, die auf dich zukommen könnte, oder vor einer Arbeit, bei der du auch mal richtig dreckig werden kannst? Und zu guter Letzt: Welchen Aufenthaltsort

in welcher Entfernung von zuhause traust du dir selbst zu? Willst du allein reisen oder sucht ihr euch zu zweit einen Hof?

(H3) Leben und Arbeiten im Kloster

Was könnte das sein?

Ihr lebt und arbeitet eine Woche lang in einem Kloster und lernt dabei den möglicherweise streng geregelten Tagesablauf des Klosterlebens kennen, wozu beispielsweise auch regelmäßige Zeiten des Gebets, der Einkehr und der Stille gehören können. Ihr lasst euch damit auch auf eine besondere Form der Religionsausübung und des Glaubens ein. Vielleicht wollt ihr im Kloster auch mal komplett auf euer Handy und das Internet verzichten.

Was müsst ihr bedenken?

Vor allem müsst ihr ein Kloster finden, das euch für eine Woche aufnimmt. Zu klären ist, ob ihr einzeln bzw. in kleinen Gruppen in verschiedene Klöster gehen oder vielleicht als ganze Gruppe in dasselbe Kloster gehen wollt bzw. könnt. Zu entscheiden ist auch, ob ihr nur bei christlichen Klöstern oder auch z.B. bei buddhistischen Klöstern anfragen wollt. Geklärt werden muss auch, wie ihr zu dem Kloster anreist und wieder abreist, wie eure Verpflegung und Unterkunft dort geregelt sind, wie euer Tagesablauf aussieht und an welchen Arbeiten ihr euch im Kloster beteiligen könnt.

(K1) Straßentheater (evtl. mit Straßenmusik)

Was könnte das sein?

Ihr entwickelt ein Programm aus kurzen Szenen (eventuell auch mit Livemusik, falls einige von euch ein Instrument spielen oder singen) . In der Herausforderungswoche fahrt ihr in erreichbare Städte der Umgebung und führt euer Programm in den Innenstädten in der Fußgängerzone bzw. auf öffentlichen Plätzen auf.

Was müsst ihr bedenken?

Was wollt ihr in eurem Programm bzw. in euren Szenen zeigen? Wie viel Zeit benötigt ihr zum Einstudieren des Programms? Wie kommt ihr in die unterschiedlichen Städte/Orte? Wer betreut euch vor Ort? Falls geplant, wo könnt ihr übernachten? Wie wollt ihr euch während der Projektzeit versorgen? Was passiert mit dem Geld, das ihr vermutlich einnehmt? Darf man in den Städten überhaupt einfach so auf öffentlichen Plätzen etwas aufführen (und Musik machen) oder braucht man eine Genehmigung? Dies alles und noch mehr müsst ihr bei eurer Planung bedenken.

(K2) Gestalten mit Papier

Was könnte das sein?

Möglich sind unterschiedliche Vorhaben, die mit Papier umgesetzt werden können: Papierherstellung, Bauen mit Papier, Origami, Papiermaché, Scherenschnitte, Schattentheater, Buchbinden, ...)

Was müsst ihr bedenken?

Welches konkrete Projekt wollt ihr euch vornehmen? Welche Materialien und welche Werkzeuge benötigt ihr dafür? Ihr müsst die nötigen Arbeitsschritte strukturieren und einhalten. Eine wichtige Voraussetzung für ein zufriedenstellendes Ergebnis ist sorgfältiges Arbeiten. Ihr könnt euer Durchhaltevermögen und eure Frustrationstoleranz trainieren. Vielleicht wollt ihr auch eine Ausstellung organisieren oder einen Verkauf eurer Produkte(z.B. zugunsten eines sozialen Projekts) durchführen.

(K3) Märchentheater im Kindergarten

Was könnte das sein?

Ihr entwickelt und inszeniert zusammen mit Kindergartenkindern altersgerecht ein Märchen-theaterstück.

Was müsst ihr bedenken?

Es werden viele Fragen zu klären sein: Was soll der Inhalt unseres Stückes sein? Welche Geschichte wollen wir auf die Bühne bringen? Wer kann was besonders gut (Schauspielern, Maske, evtl. Technik und Licht)? In welchem Kindergarten können wir unser Projekt umsetzen? Was müssen wir zuvor vorbereiten und was können wir dann gemeinsam mit den Kindergartenkindern tun (Kostüme und Kulissen basteln, Szenen einüben, ...)? Brauchen wir finanzielle Unterstützung? Wenn ja, woher bekommen wir die? Wollen wir uns Kooperationspartner suchen, die uns helfen und Tipps geben? Und bei allen euren Planungen müsst ihr euch auf die Altersgruppe der Kindergartenkinder einstellen.

(K4) Literarisches Schreiben

Was könnte das sein?

In einem „Schreibcamp“ setzt ihr frei gewählte literarische Schreibformen um. Das Ergebnis könnte ein gemeinsamer, umfangreicherer Text sein, der in Kooperation aller entsteht, oder auch viele kürzere Texte.

Was müsst ihr bedenken?

Wollt ihr gemeinsam an einem Text arbeiten oder schreibt jeder für sich alleine? An welchem Ort wollt ihr euer Schreibcamp durchführen (die Schule ist nicht wirklich ein schöner Ort dafür)? Wollt ihr eventuell eine Autorin/einen Autor einladen, die oder der mal an einem Tag für eine Feedbackrunde oder Fragestunde dazu. Wie könntet ihr so etwas finanzieren? Wollt ihr euch dazu Unterstützung (z.B. vom literarischen Zentrum, der Musa, dem Y-Lab, ...) holen? In welcher Form wollt ihr eure Texte bzw. euren Text veröffentlichen (Print der digital)? Wollt ihr die Texte bzw. den Text eventuell bei einem Wettbewerb einreichen?

(K5) Ein Exit-Game zum OHG entwickeln und zur Produktreife bringen

Was könnte das sein?

Ihr entwickelt ein Exit-Game, was im OHG spielt oder mit dem OHG zu tun hat, überlegt euch eine Story, wie ihr das Spiel umsetzen wollt und ob ihr es „auf den Markt bringen“ wollt.

Was müsst ihr bedenken?

Zunächst braucht ihr eine zündende Idee für eurer Exit Game: Gibt es einen verborgenen Schatz? Ist ein bislang unaufgedeckter Kriminalfall zu lösen? Gibt es vielleicht sogar mafiöse Strukturen am OHG oder eine Gruppe, die die Weltherrschaft erlangen will? Ihr entwickelt eine spannende Story mit Aufgaben, die durch die Spielenden gelöst werden müssen. Tja und dann ist zu klären: wie soll das Spiel umgesetzt werden? Als Kartenspiel, Brettspiel, als Computerspiel? Egal wie eurer Spiel letztendlich aussehen soll: ihr werdet finanzielle Mittel benötigen und wahrscheinlich auch Wissen von Expertinnen und Experten. Vielleicht müsst ihr mit Exit-Rooms aus Göttingen Kontakt aufnehmen, mit Spieleentwickler:innen und erfahrenen Spieler:innen. Wenn ihr euer Spiel „auf den Markt“ bringen wollt, könnt ihr evtl. mit der OHG-Schülerfirma kooperieren. Dieses Projekt birgt jede Menge Potenzial für Spaß, Kreativität und die Möglichkeit etwas ganz Neues zu entwickeln, was allerdings eine gute Planung und eine verlässliche, engagierte Gruppe braucht.

(K6) Wir drehen einen (Kurz-)Film

Was könnte das sein?

Ihr realisiert euer eigenes Filmprojekt und probiert euch dabei sowohl vor wie auch hinter der Kamera in verschiedenen Rollen aus.

Was müsst ihr bedenken?

Was für einen Film wollt ihr drehen? Was für ein Genre soll euer Film haben: Western, Comic, Krimi, ... oder wollt ihr evtl. einen Dokumentarfilm (zum OHG?) produzieren? Ihr braucht eine gute Idee für die Handlung, müsst ein Drehbuch schreiben und solltet euch nicht scheuen, eure unterschiedlichen Talente in das Projekt einzubringen - vor und hinter der Kamera. Wenn ihr euch dafür entscheidet, einen Trickfilm zu machen, müsst ihr überlegen, mit welchem Material ihr arbeiten wollt. Möglicherweise müsst ihr euch auch um Kooperationspartner kümmern, die euch bei der technischen Umsetzung (Umgang mit der Kamera, Filmschnitt, Vertonung u.v.m.) helfen können. Ein gutes Team, das zusammenhält, kritisch diskutiert, Telefonate mit Zuständigen für Drehorte (Hotels, Museen, Lokhalle, ...) führt, mit einem Plan agiert, usw. ist Voraussetzung für ein tolles Filmergebnis.

(T1) Wanderreiten

Was könnte das sein?

Ihr unternimmt einen mehrtägigen Wanderritt (oder mehrere eintägige Wanderreittouren von einem festen Ort aus). Dabei übernachtet ihr ggf. in Zelten oder auf Bauernhöfen bzw. Reiterhöfen.

Was müsst ihr bedenken?

Wo bekommt ihr die Pferde her für euer Projekt? Wie könnt ihr den evtl. nötigen Transport der Pferde mit Pferdeanhängern organisieren? Welche Ausrüstung braucht ihr? Welche Route wollt ihr nehmen? Wo genau könnt ihr Zwischenstation machen, ggf. eure Zelte aufbauen und auch die Pferde unterstellen? Woher bekommt ihr das nötige Futter für die Pferde und wie organisiert ihr eure eigene Verpflegung? Welche Kooperationspartner:innen können euch unterstützen? Wie könnt ihr dieses sicher eher kostenintensive Projekt finanzieren? Teilnehmen könnt ihr an diesem Projekt nur, wenn ihr bereits sicher reiten könnt. Sicher müsst ihr euch auch um die Pflege der Tiere kümmern oder zumindest dabei helfen.

(T2) Eine besondere Er-„fahung“: Eine Woche unterwegs auf zwei Rädern (vielleicht mit Zelten aber evtl. ohne Handy und Smartphone?)

Was könnte das sein?

Ihr seid eine Woche lang gemeinsam mit dem Fahrrad unterwegs, schlaft eventuell im Zelt und lasst dabei möglicherweise euer Handy bzw. Smartphone zuhause.

Was müsst ihr bedenken?

Ihr braucht verkehrstüchtige Fahrräder, die für eine mehrtägige Fahrt geeignet sind, und Helme, die passen. Zunächst müsst ihr euch über das Ziel und über die zurückzulegende Strecke einig werden (am Fluss Ruhr entlang, zur Nordsee, rund um den Bodensee, bis an die Grenze nach Polen, auf dem Berliner Mauer-Radweg, oder vielleicht sogar quer über die Alpen oder ein anderes Gebirge ...). Dann müsst ihr die möglichen Routen planen und euch um Unterkünfte und Verpflegung kümmern. Eventuell müsst ihr einen Transfer mit der Bahn planen und organisieren. Möglicherweise wollt ihr unterwegs zelten, dann müsst ihr auch dafür die nötigen Planungen vornehmen. Vielleicht wird es nötig sein, Sponsoren für euer Projekt zu

suchen. Während der Fahrt braucht Ihr ein gewisses Durchhaltevermögen und genügend Ausdauer, vor allem, wenn die Strecke doch mal länger wird als es geplant war. Und wenn ihr euch darauf geeinigt habt, das Handy zuhause zu lassen, was macht ihr dann abends gemeinsam in der Unterkunft ohne euer Smartphone?

(T3) Zu Fuß und mit möglichst wenig Geld unterwegs – Eine mehrtägige Wandertour im Nahbereich

Was könnte das sein?

Bei dieser Herausforderung unternimmt ihr eine Wanderung im „näheren“ Umfeld Göttingens. Ihr startet in Göttingen und versucht, ohne oder mit möglichst wenig Geld auszukommen!

Was müsst ihr bedenken?

In der Vorbereitung müsstet ihr euch zunächst auf eine mögliche Route einigen. Dann benötigt ihr Wanderkarten, müsst euch die Ausrüstung für das Wandern besorgen (Schuhe, Rucksäcke,...) und eine Proviant- und Packliste erstellen. Wenn ihr unterwegs kein oder möglichst wenig Geld ausgeben wollt, müsst ihr gemeinsam überlegen, wo ihr übernachten könnt. Dazu müsst ihr eventuell bei fremden Leuten fragen, ob ihr bei ihnen in der Scheune o.ä. schlafen könnt. Oder vielleicht wollt ihr auch Zelte mitnehmen. Sicher müsst ihr vorher eine oder mehrere Probewanderungen planen und durchführen,

(T4) Wasserwandern – eine Tour mit Kanus oder Kajaks planen und durchführen

Was könnte das sein?

Ihr werdet mehrere Tage mit dem Kanu bzw. dem Kajak unterwegs sein und euch von verschiedenen Wind-, Wetter- und Wasserverhältnissen überraschen lassen. Während der Vorbereitungsphase gilt es, eure Tour mit allem, was dazu gehört (Bootsausleihe, Übernachtung, Verpflegung und Paddel-Ausrüstung organisieren, Route entwerfen), gemeinsam zu planen.

Was müsst ihr bedenken?

Damit das Projekt im wahrsten Sinne des Wortes nicht ins Wasser fällt, ist eine sorgfältige Planung der Tour im Vorfeld besonders wichtig. Dabei solltet ihr euch intensiv mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Wo wollt ihr paddeln? Darf man da paddeln? Wie lang sollen die Touren sein? Mehrere kleine Trips oder eine große Tour? Wie kommt ihr zu dem Fluss, See,...? Wo werdet ihr ggf. übernachten? Wie wollt ihr alles finanzieren? Wo bekommt ihr die Boote her?